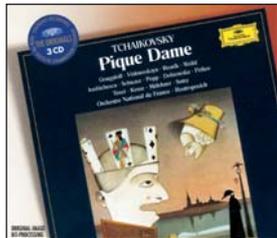


# ton takt

**PJOTR TSCHAIKOWSKY**

**Pique Dame/Orchestre National der France/Mstislav Rostropovitch/DG 3 CD 679-2, ADD**

## Fern der Heimat



Mitte der 70er-Jahre verließen Mstislav Rostropovitch und seine Gattin Galina Vishnevskaja aus politischen Gründen ihre Heimat. Die UdSSR verlor so zwei ihrer führenden Künstler. „Pique Dame“ wurde 1977 von DG produziert. Die Aufnahme hat nicht nur mit Vishnevskaja die damals beste russische Sopranistin

zu bieten, sondern insgesamt ein sorgfältig ausgewähltes Ensemble. Rostropovitch, der mit dem Orchester National de France einen westlicheren Stil als seine sowjetischen Vorgänger pflegt, fand später nur in Mark Ermler und Valery Gergiev (beide Philips) echte Konkurrenz.

**ERICH KLEIBER DIRIGIERT**

**NBC Broadcasts 1947-48/Johannespassion 1938/Note 1/M&A 4 CD 1112/Gebhardt 2 CD0049-2, ADD**

## Pulsierend intensiv

Wäre da nicht die leidige Frage der Klangqualität, gäbe es im Fall dieser Erich-Kleiber-Dokumente aus New York und Buenos Aires nur eine Empfehlung: „Sofort zugreifen.“ Denn wie dieser Dirigent rhythmische Präzision, tiefe Intensität und pulsierende Energie zu hochgradig faszinierenden Werksichten verbindet, ist nahezu einmalig. Die New Yorker Live-Konzerte der Jahre 1947/48 sind hier erstmals in originaler Programmfolge und vollständig auf CD zu haben: Symphonien von Borodin, Tschaikowsky, Beethoven, Schubert sowie Werke von Strauß, Corelli, Dvorák und Falla. Erich Kleiber als Gast bei Arturo Toscaninis Orchester ist alleine schon ein Schmankerl. Dass Kleiber der vom gestrengen Maestro disziplinierten Formation bei gleichem orchestralen Verve eine wesentlich vielschichtigeren Ausdruckspalette abzurufen vermochte, ist das Bemerkenswerte. Einziges Manko dieser ansonsten liebevollen Edition ist, dass das Label Musc & Arts diesmal leider nicht mit den besten

Quellen und Bearbeitungen aufwartet.

Was Bachs „Johannespassion“ von 1939 betrifft, so durfte man angesichts des schwankenden Zustands der originalen Acetatplatten von vornherein keine Wunder erwarten. Teilweise durchaus akzeptabel, machen die Klangschwankungen die expressive und mitreißende Live-Edition tatsächlich nur für Liebhaber und Sammler interessant. Interpretationsgeschichtlich ist diese Ausgrabung aus den Archiven des Teatro Colon in Buenos Aires nach Wagners „Ring“-Relikten oder der jüngst erschienenen „Missa Solemnis“ von Beethoven indessen für Kenner so oder so eine Sensation.

**EMI NIPPER COLLECTION**

**Diverse Komponisten, Werke und Interpreten/EMI/alle ADD**

## Viel für wenig Geld

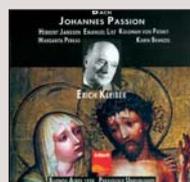
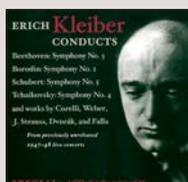


Große Namen, große Interpretationen – zum Budget-Preis. Das sind die Vorzüge der Nipper Collection von EMI. Gerade was das Klavier betrifft, ist die Serie bestens ausgestattet. Robert Schumanns „Fantasie C-Dur“, „Faschingschwank aus Wien“ und „Papillons“ etwa, gespielt von Sviatoslav Richter, dem die Werke Schumanns und Schuberts

wie auf den Leib geschrieben waren (557 234-2). Oder der eigenwillige und legendäre Arturo Benedetti Michelangeli, der mit dem Klavierkonzert Nr. 15 mit einer seiner wenigen Mozart-Aufnahmen sowie Bach-Busoni und Rachmaninov vertreten ist (575 231-2). Garantinnen für pianistische Leckerbissen sind die Labeque-Schwester, die sich in den 90er-Jahren als vorderstes Piano-Duo etablierten, hier vorgestellt mit Werken für zwei Klaviere von Gershwin (574 664-2). Nahtlos reiht sich in dieses Qualitätsniveau Georges Cziffra mit Klavierkonzerten und -stücken von Franz Liszt ein, einer der vorzüglichsten Interpreten des ungarischen Komponisten (574 672-2). Fündig wird man auch im Genre „Gesang“. Etwa mit Mahler-Liederzyklen: Dirigenten wie Adrian Boult und Otto Klemperer als Orchesterbegleiter von Christa Ludwig, eine der umjubeltesten Liedsängerinnen überhaupt – das sind und bleiben Interpretationsklassiker (574 673).

**ALEXANDER WERNER**

**Weitere empfehlenswerte Neuheiten:**



**David Oistrach** spielt Mozarts Sinfonia concertante, Bruchs Schottische Fantasie und Hindemiths Violinkonzert. Philharmonisches Orchester Moskau, London Symphony Orchestra, Kirill Kondrashin, Jascha Horenstein, Paul Hindemith (Dirigenten). Decca 2 CD 470 258-2, Super digital Transfer, ADD  
**Ludwig van Beethoven:** Klavierkonzerte Nr. 3 und Nr. 4. Arthur Rubinstein, Josef Hofmann (Klavier). Philharmonic Symphony, Eugene Ormandy, Dimitri Mitropoulos (Dirigenten). Aufnahmen 1943. Note 1/M&A CD-1114, AAD